

DEZEMBER 2017



Die Brücke

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER . . .



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Frohe Weihnachten!

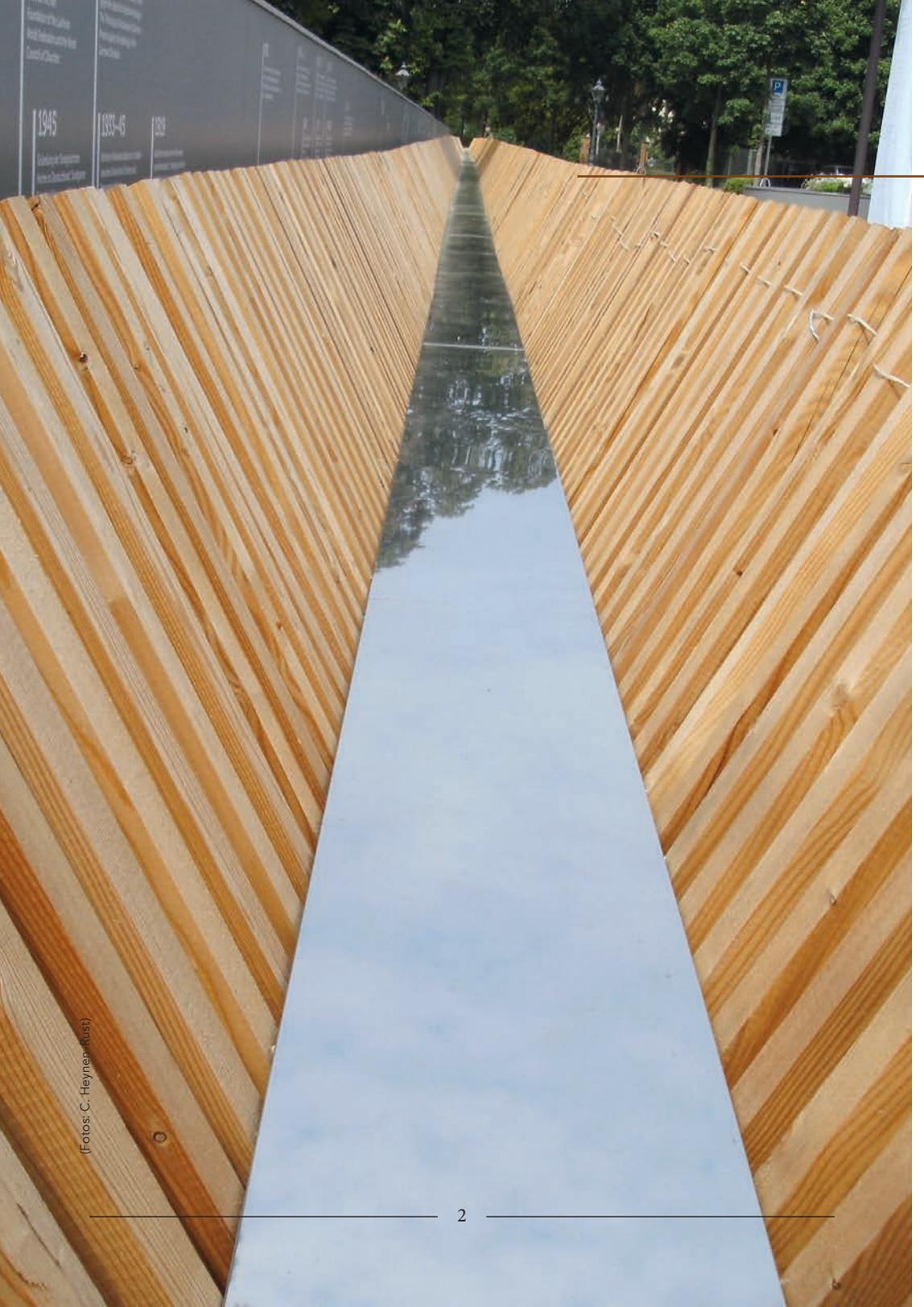
Es ist wieder so weit,
der Mensch und die Natur
rüsten für die kalte Jahreszeit.
Der Winter emsig weiter schreitet,
über das Land er oft eine weiße Decke breitet.

Graue Nebel über Feld und Wald
bilden eine dumpfe Wand.
Ein Lichtblick, der uns immer bleibt,
sind die Advents- und Weihnachtszeit.

Möge uns diese Zeit
in einem meist unruhigen Leben
mit Kerzenschein, Glockenklang und vertrauten Liedern
wieder Ruhe geben.
Dadurch man leichter die Alltagshürden schafft,
denn in der Ruhe liegt die Kraft.

I. Wrigge, im September 2017

*Gesegnete Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr
wünscht das Brückenteam!*



(Fotos: C. Heynen, Rust)

Andacht

Bei der Weltausstellung „Reformation“, die in einer großen Open-Air-Ausstellung rund um die Stadt Wittenberg gestaltet war, haben sich auch einige Künstler auf ihre Art und Weise Gedanken über die Reformation und den christlichen Glauben gemacht.

Was mich ganz besonders beeindruckt hat, war „die längste Krippe der Welt“. Sie war über 80 Meter lang. Der Künstler Martin Burchard hat diese Krippe entworfen. Aber er hat diese Krippe nicht aus dem Verlangen nach einem Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde dort aufgestellt. Er wollte mit

seiner Krippe eine ganz besondere Botschaft weitergeben. Deshalb hat jede bauliche Kleinigkeit eine besondere Bedeutung.

Vor drei Jahren hat er diese Krippe gebaut.

Die Krippe besteht aus Kanthölzern aus Kiefer. Es sind genau 2014 Kanthölzer.

Und mit jedem Jahr kommt ein neues hinzu. Damit will er verdeutlichen: Die Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem ist kein Ereignis, das vor langer, langer Zeit einmal geschehen ist und heute aus traditionellen Gründen noch gefeiert wird. Die Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem ist ein Ereignis, das durch die Jahrhunderte hindurch seine Bedeutung nicht verloren hat.

Es berührt auch mich, bewirkt etwas in mir und lässt mich nicht kalt. So steht jedes Kant-

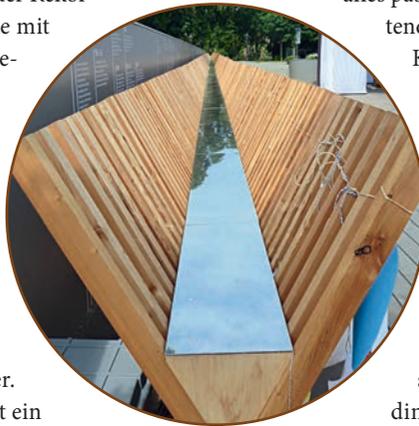
holz für ein Jahr, das seit der Geburt Christi vergangen ist. An der Seite sind Tafeln angebracht, auf denen zu lesen ist, was im jeweiligen Jahr geschehen ist: Ein Brief des Paulus, der geschrieben worden ist, ein Konzil, das stattgefunden hat, die Regentschaft eines Kaisers, der für die christliche Tradition eine besondere Bedeutung gehabt hat bis zur Reformation!

Aber auch Ereignisse in unserer Zeit werden benannt: die Barmer Theologische Erklärung und der Mauerfall. Wie auf einem Zeitstrahl wird sichtbar, was seit der Geburt Christi alles passiert ist. Und ich bin mit-tendrin!

Kinder dürfen an der Krippe mit Bändern die Jahre markieren, die für sie eine besondere Bedeutung haben: Wann sie geboren oder wann sie in die Schule gekommen sind! Wenn man in die Krippe hineinschaut, sieht man allerdings kein Heu oder Stroh, sondern sein eigenes Gesicht.

Im Inneren der Krippe ist ein großer, langer Spiegel angebracht, in dem sich jeder, der hineinschaut, selbst entdecken kann. Diese längste Krippe stellt bildlich die Bedeutung des Weihnachtsfestes dar.

Um Weihnachten feiern zu können, muss die Botschaft von Weihnachten in uns ankommen. Seit 2017 Jahren strahlt sie in die Welt hinein. Und im Bild der Krippe wird deutlich,





was Weihnachten für uns bedeuten kann: Dort liegt ein kleines Kind, das verletzlich ist, wie wir selbst. Das Kind liegt nicht weich, sondern auf einem harten Untergrund. Das Leben ist nicht leicht, sondern fordert uns manchmal ganz schön.

Wenn ich dieses Kind in der Krippe und sein Leben anschau, dann entdecke ich Züge meines eigenen Lebens. Aber eines ist in diesem Moment an der Krippe ganz klar: Hier ist Gott ganz nahe. Alle Verletzlichkeit und Härte, manche Ungewissheit, hält er mit aus. So kommt er auch mir nahe. Ich bin letztendlich ein Teil des Weihnachtsgeschehens.

Und das kann mich stärken, wenn ich leer und ausgelaugt bin, wenn ich zu kämpfen habe und mir Sorgen mache.

Der Künstler selber hat dazu gesagt: „Wie Tiere zur Futterkrippe gehen und Heu aus ihr herausziehen, so soll diese Krippe ein Ort für uns Men-



schen sein, der an die Geburt Jesu erinnert und uns mit geistlichem Futter versorgt. ... Denn sie konfrontiert uns mit der täglichen Frage: Was nützt es, wenn Jesus geboren ist, aber nicht in uns?“

In dieser Advents- und Weihnachtszeit kann das Kind auch in uns zur Welt kommen, wenn wir uns dafür öffnen, so wie es in dem bekannten Adventslied heißt

**„Komm, o mein Heiland Jesus Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.“**

Ich wünsche uns allen, dass uns das in dieser Advents- und Weihnachtszeit gelingt und wir spüren, dass von der Krippe her, eine Kraft in unser Leben hineinkommt, die uns in unserem Leben stärkt.

Ihre
Cornelia Heynen-Rust

Kinderbibeltage im Zeichen der Reformation!

Ein ganz besonderer Begleiter war in diesem Jahr bei den Kinderbibeltagen dabei: „Töpel Luther“, der kleine, blaue Hund von Martin Luther! Er führte die 51 Kinder in die Welt Martin Luthers ein. Mit seiner Hilfe erfuhren sie, wie befreiend für Martin Luther die Erfahrung gewesen ist, dass er keine Angst zu haben braucht. Gott hat ihn lieb, so wie er ist – auch wenn er einmal Fehler macht und etwas nicht so gut läuft. Für Martin Luther ist in diesem Moment der „Angst die Luft ausgegangen“, wie das Motto der Kinderbibeltage lautete. Diese Möglichkeit haben alle Menschen – Kinder und

Erwachsene. Martin Luthers kleiner Hund hat davon berichtet. In der Kirche, im Gemeindehaus und in der Bücherei konnten die Kinder lauter Zeitgenossen Martin Luthers begegnen – in der Kirche sogar Martin Luther selbst – die ihnen noch mehr darüber erzählten und bei denen sie sich Stempel für ihr Erinnerungsheft holen konnten. Mit Hilfe der Betreuerinnen und Betreuer, Alicia Debus, Paul Hobein, Marlin Hodenius, Christiane Heynen, Rita Messerschmidt, Thorsten Schäfer, Gunther Schneider, Leon Simon, Lea Stark, Carolin Thorn, Jutta Wagner und Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust,



(Foto: C. Heynen-Rust)

(Foto: C. Heynen-Rust)



die von den Katechumenen Jana Dill, Fenja Hildebrandt, Arne Schweitzer, Zoe Simon, Junalia Streck, Hannah Weber und Anna Weber unterstützt wurden, wurde zusätzlich gebastelt und Plätzchen gebacken. Nach dem gemeinsamen Frühstück mit den Eltern am Sonntagmorgen, lernte die ganze Gemeinde „Töpel Luther“ kennen, tauchte mit ihm in die Welt der Reformation ein und erfuhr, wie der Angst die Luft ausgehen kann. Eine ermutigende Er-



(Foto: G. Schneider)

kenntnis! Im Gottesdienst erlebte die Gemeinde aber noch einen besonderen Moment: Leon Simon, begleitete zum ersten Mal die Gemeinde am Keyboard bei einem Lied. Die Premiere ist gut gelungen und wir freuen uns auf weitere Wiederholungen.

Es waren ereignisreiche Tage, die Kinder, Betreuerinnen und Betreuer miteinander erlebten und wir sind miteinander gespannt auf unsere Kinderbibeltage im kommenden Jahr.



(Foto: C. Heynen-Rust)



(Fotos: G. Schneider)



Auf Fels gebaut

Brot für die Welt unterstützt Partner in Kenia

Viele Stunden am Tag war Agnes Irima, eine Kleinbäuerin aus Kenia, früher mit der Beschaffung des Wassers beschäftigt. Wasserlöcher mussten aufgegraben werden und das geschöpfte Wasser dann kilometerweit transportiert werden. „Wir hatten Probleme mit Würmern, die Kinder litten häufig an Durchfall“, erinnert sich Agnes. Heute trinken Agnes und ihre Familie mindestens doppelt so viel - von sauberem Wasser. „Wir fühlen uns gesund und kräftig, und die Kinder kommen gut in der Schule

mit. „Ich bin sehr glücklich, dass meine Enkelin es besser hat.“, sagt Agnes. Eine lokale Baufirma baute auf einem Felsen oberhalb ihres Dorfes einen Tank. Nur wenige Tage Regen genügen, um den Tank zu füllen. Ermöglicht hat den Bau der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS-MKE.

ADS-MKE ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



(Fotos: G. Schneider)

Ein außergewöhnlicher Gottesdienst an einem besonderen Tag!

Vor 500 Jahren hat Martin Luther mit seinem Thesenanschlag an der Türe der Schlosskirche in Wittenberg der Bewegung der Reformation einen entscheidenden Schub versetzt. Das hat in Deutschland und ganz Europa weit reichende Auswirkungen gehabt. In Erinnerung daran war der 31. Oktober 2017 in diesem Jahr bei uns ein Feiertag. Unter dem Thema „Reformation mal anders!“ haben auch wir in einem Gottesdienst dieses Ereignis begangen. Unsere Jugendlichen, die in diesem Jahr zum Konfi-Camp nach Wittenberg gefahren sind und die Erwachsenen, die sie begleitet haben, Uta Barnikol-Lübeck, Roland Rust, Thorsten Schäfer und Cornelia Heynen-Rust, (Anne Schlierbach fehlte aus persönlichen Gründen) haben für sich und die ganze Gemein-

de noch einmal aufleben lassen, was sie dort erlebt haben. Sie haben von Jugendlichen erzählt, die auf ihre Art und Weise erfahren, wie befreiend die Erkenntnisse der Reformation auch heute noch sind: Von Pauline, die einen Blick dafür bekommt, dass sie nicht nur etwas wert ist, wenn sie etwas leistet, sondern „allein aus Gnaden“ leben kann. Von Finn, der zu spüren bekommt, dass man nicht ohne Vertrauen leben kann. Vertrauen ist zwar ein Wagnis. Aber Vertrauen kann auch tragen. Und von Nils und Clara, an deren Beispiel bewusst wird, dass der Mensch die Freiheit hat zu handeln und dass er die Kraft hat, sich für eine bessere Zukunft für sich und andere Menschen einzusetzen. Dass Vertrauen tragen kann, wurde ganz anschaulich ausprobiert, indem die Gottesdienstgemeinde aus Dachlatten, die zu zweit festgehalten wurden, einen Damm bildete, über den man laufen konnte. Lara und Felix haben das auch ausprobiert. Und sie sind von allen anderen getragen worden. So wurde auf außergewöhnliche Art und Weise die Reformation in unserer Kirche lebendig und das hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

Eine gute Tradition wird gepflegt!

Es ist schon eine gute Tradition geworden, dass die jeweiligen Konfirmandinnen und Konfirmanden sich an einem Samstag im November um Volkstrauertag und Buß- und Bettag herum gemeinsam mit Matthias Diehl auf die Spuren der Stolpersteine in Biskirchen begeben. Vor Ort erfahren sie so ganz anschaulich von den Lebensgeschichten der Menschen, die sich damit verbinden. Der Weg endet am jüdischen Friedhof, wo jede und jeder zur Erinnerung einen Stein niederlegt. Das war auch in diesem Jahr so.

Aber in diesem Jahr bekam der Rundgang noch eine besondere Note. Wieder an der Kirche angekommen, wartete ein weiterer besonderer Moment. Alexander Zech hatte sich bereit erklärt mit den Jugendlichen den Kirchturm zu besteigen, was sie sich schon lange gewünscht hatten. Aber das war nicht eine einfache Turmbestei-

gung. Die Jugendlichen wurden vorher von Matthias Diehl in die Geschichte der Glocken eingeführt. Alexander Zech informierte sie über die Tiere, die im Turm und auf dem Kirchendach leben und vom Natur- und Vogelschutzverein betreut werden. Denn der Kirchturm und das Kirchendach sind ein Lebensraum für die Tiere. Die Turmbesteigung selbst war natürlich ein besonderes Erlebnis, an dem jede und jeder – je nach Vermögen – teilgenommen hat.

Ganz herzlichen Dank an Matthias Diehl und Alexander Zech, die diesen besonderen Vormittag ermöglicht haben!



(Fotos: C. Heynen-Rust)



Nach der Konfirmation geht es weiter!

Schon am Konfi-Camp haben einige der Jugendlichen, die in diesem Jahr konfirmiert worden sind, nach der Konfirmation teilgenommen. Sie haben bei den Kinderbibeltagen als Betreuer mitgemacht und wollen sich gerne weiterhin in

der Kirchengemeinde engagieren. Ein regelmäßiges Treffen im Jugendraum ist entstanden.

Hier einige Impressionen von der letzten Zusammenkunft:



(Fotos: C. Heynen-Rust)

Gottesdienstzeiten

Datum	Biskirchen
10. Dezember 2017	11.00 Uhr
17. Dezember 2017	17.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsspiel des Kindergottesdienstes Biskirchen
24. Dezember 2017	18.00 Uhr + 22.30 Uhr (Spätandacht)
25. Dezember 2017	11.30 Uhr
31. Dezember 2017	18.30 Uhr
7. Januar 2018	9.30 Uhr
14. Januar 2018	9.30 Uhr
21. Januar 2018	11.00 Uhr
28. Januar 2018	11.00 Uhr
4. Februar 2018	9.30 Uhr
11. Februar 2018	9.30 Uhr
18. Februar 2018	11.00 Uhr
25. Februar 2018	11.00 Uhr
4. März 2018	9.30 Uhr
11. März 2018	10.00 Uhr Goldene Konfirmation
18. März 2018	11.00 Uhr
25. März 2018	11.00 Uhr

Wir laden zu allen Gottesdiensten herzlich ein! Trennen Sie diesen Gottesdienstplan heraus und hängen ihn gut sichtbar auf, damit Sie keinen Gottesdienst versäumen!

Bissenberg

Stockhausen

9.30 Uhr

15.00 Uhr

10.30 Uhr

17.00 Uhr

11.00 Uhr

9.30 Uhr

11.00 Uhr

9.30 Uhr

11.00 Uhr

9.30 Uhr

16.30 Uhr

9.30 Uhr

15.30 Uhr

11.00 Uhr

9.30 Uhr

11.00 Uhr

9.30 Uhr

9.30 Uhr



Freud und Leid im vergangenen Kirchenjahr

19. November 2016 – 21. November 2017

Es wurden getauft:

in Biskirchen:

- 4. 12. Alina Luna Müller
- 16. 4. Leo Brodnikow
- 14. 5. Nico Lenz
- 11. 6. Lotta Cornelius
- 13. 8. Maja Lautz
- 8. 10. Clea Weber

in Bissenberg:

- 10. 12. Frida Marie Horst
- 9. 7. Ferdinand Schmidt

in Stockhausen:

- 5. 3. Annabell Sophie Koch

Es wurden in unserer Gemeinde kirchlich getraut:

- 26. 8. Jens Schleifer und
Christina Marx
- 26. 8. Michael Kräter und
Katja Kretschmer

Es wurden kirchlich bestattet:

aus Stockhausen:

- 23. 11. Eberhard Klein 92 Jahre
- 13. 1. Klaus Tschirbs 72 Jahre

- 10. 2. Rudolf Gruber 88 Jahre
- 21. 7. Herbert Karl 86 Jahre
- 11. 8. Wilfried Schmidt 64 Jahre
- 3. 10. Ruth Baunemann 82 Jahre
- 24. 10. Hannelore Schneider 79 Jahre
- 27. 10. Martin Listner 58 Jahre

aus Bissenberg:

- 14. 1. Jörg Messerschmidt 48 Jahre
- 17. 1. Hilda Neu 96 Jahre
- 6. 2. Emmi Bingel 82 Jahre
- 18. 10. Hans-Georg Otto 69 Jahre

aus Biskirchen:

- 19. 11. Eberhard Schäufler 65 Jahre
- 16. 1. Gertrud Bär 84 Jahre
- 10. 2. Katharina Gutwin 76 Jahre
- 11. 2. Werner Hardt 80 Jahre
- 6. 4. Gerhard Zutt 81 Jahre
- 9. 6. Margarete Zutt 93 Jahre
- 11. 6. Erika Linke 78 Jahre
- 19. 6. Bruno Blaha 70 Jahre
- 25. 6. Martha Kehl 85 Jahre
- 9. 7. Irmgard Nachbar 90 Jahre
- 12. 7. Hans Mignon 72 Jahre
- 3. 9. Birgit Kretschmer 60 Jahre
- 12. 9. Hans Jürgen Grün 70 Jahre
- 13. 9. Erika Störkel 87 Jahre
- 18. 9. Volker Bär 58 Jahre
- 25. 10. Galina Stark 60 Jahre
- 29. 10. Alexander Morasch 61 Jahre

Die Reise!

Nimmt der Alltagsstress mal überhand,
macht man Urlaub in einem schönen Land.
Blauer Himmel, Meer und Sonnenschein,
das Leben kann nicht besser sein.
Man fährt nach Hause ganz wohlgenut
und sagt: „Diese Reise tat wirklich gut.“

Nur von einer Reise wollen wir nichts hören,
sie würde unser Wohlbefinden stören.
Jedoch früher oder später,
geht auf diese Reise jeder.
Der Tod nimmt uns bei der Hand
und führt uns in ein unbekanntes Land.

Wohlstand und Geld, all das konnten wir erhaschen,
doch alles bleibt hier, denn...
das letzte Hemd hat leider keine Taschen.
Ob wir nun arm sind oder reich,
vor Gott und dem Tod sind wir alle gleich!

I. Wrigge, im Februar 2011



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wir sind die Ersten!



Wie jede Nacht schlafen die Hirten unter freiem Himmel. Der kleine Hirte ist plötzlich hellwach! Über ihm leuchtet ein heller Stern. Da spricht ein Engel zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude; denn heute ist der Heiland geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln

gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Nichts wie los! Alle haben ein Geschenk dabei: ein Schaffell, einen Honigtopf oder Käse. Auch der kleine Hirte. Bald sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2,8-16**



In die weihnachtliche Girlande haben sich 14 unweihnachtliche Dinge eingeschlichen. Findest du sie?

Geduldspiel im Advent

Ihr bemalt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Nun wird aus einer gewissen Entfernung mit Haselnüssen oder Walnüssen gekullert. Wer schafft wohl die meisten Tore?



Wohin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

Rätselauslösung: Nikoläuse: feier, Girlande: von oben im Uhrzeigersinn: Schnecke, Schmetterling, Schuh, Tulpe, Kiangholz, Rübe, eis, Marlenkaffee, Käse, Maus, Kaktus, Brille, Fisch, Glühbirne

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



termine

17. Dezember 2017: **Gottesdienst mit Weihnachtsspiel**
– gestaltet von den Kindern des Kindergottesdienstes Biskirchen
2. März 2018: **Weltgebetstag**
11. März 2018: **Goldene Konfirmation**
2. April 2018: **Tauferinnerungsgottesdienst am Ostermontag**
22. April 2018: **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden**
29. April 2018: **Konfirmation**
6. Mai 2018: **Konfirmandenabendmahl**
20. Mai 2018: **Gottesdienst der Region „Ulmatal“ am Pfingstsonntag in Ulm**
11. – 17. Juni 2018: **Seniorenfreizeit in Mecklenburg-Vorpommern**
25. Juni – 7. Juli 2018: **Ferienpassaktion**



Hinweise

Gottesdienste:

Biskirchen: wöchentlich

Bissenberg und Stockhausen im 14-tägigen Wechsel

In der Regel sind die Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr oder um 11.00 Uhr

Andacht Gertrudisklinik:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr

Kindergottesdienste:

Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr

Bissenberg: Wir laden die Bissenberger Kinder zu den Kindergottesdiensten nach Biskirchen und Stockhausen herzlich ein.

Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr

Kirchlicher Unterricht:

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr

Konfirmanden: donnerstags um 16.00 Uhr

Gruppen und Kreise:

Spielkreis für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis, Konfirmiertentreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe, Männerbibelkreis, Arbeitskreis „Flüchtlinge“, Flötenkreis, Redaktionsteam „Die Brücke“, Kinderbibeltage, Presbyterium

Jeden zweiten Samstag von 15.00 – 17.00 Uhr:

Begegnungscafé im Gemeindehaus: In einer gemütlichen Atmosphäre ist es möglich, mit Menschen, die in unseren Dörfern Zuflucht gefunden haben, ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zum Mitmachen:

Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten“!

Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen“ veröffentlicht.

Öffnungszeiten Bücherei:

Mittwoch: 18.00 – 18.45 Uhr · Freitag: 16.30 – 17.30 Uhr

In den Ferien: Mittwoch: 18.00 – 18.45 Uhr

Adressen:

Pfarrerin: Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon/Fax (0 64 73) 36 52 · E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

Küster/Küsterinnen:

Biskirchen: Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon (0 64 78) 27 79 21

Bissenberg: Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Stockhausen: Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 41 00 42

Presbyterinnen/Presbyter:

Biskirchen: Thorsten Schäfer · Ostlandstraße 11 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 4 12 88 92
E-Mail: toto.schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 41 09 04

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon (0 64 73) 36 02

Bissenberg: Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 89 02

Stockhausen: Silke Rapprich · Schöne Aussicht 6 · Stockhausen · Telefon (0 64 73) 10 40

Mitarbeiterpresbyter:

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Homepage: <http://biskirchen.ekir.de>

Impressum, Redaktionsanschrift (viSdP):

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen

Telefon (0 64 73) 36 52 · Cornelia Heynen-Rust

Redaktion Brücke 4/2017:

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer,

Gunther Schneider, Ingrid Wrigge

Auflage: 1250

Satz, Gestaltung und Druck: Satzstudio Scharf, Biskirchen

Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass die Adventszeit
in dir ein Sehnen entfacht
nach einem Licht,
das ins Dunkel fällt.

Ich wünsche dir,
dass Hoffnung in dir Feuer fängt
auf den, der zur Erde kommt
und sie verwandelt.

Ich wünsche dir,
dass sein Licht
in dir brennt
und durch dich leuchtet
ins Dunkel der Welt.

AUS: TINA WILLMS, AM WEGRAND:
EIN WUNDER, NEUKIRCHENER
VERLAGSGESELLSCHAFT 2016





Gott spricht: Ich will
dem Durstigen geben von
der Quelle des lebendigen
Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6